

Der Söfthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal • Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

VIHSCHAU BAUMA

Wo ist die schönste Kuh?

Zur diesjährigen Viehschau fanden sich die Landwirte am Wochenende im Chlibömeli Bauma mit 125 Tieren ein. **SEITE 6**



WANDERN

870 Meter Höhendifferenz

Die Seniorenwandergruppe Turbenthal bestieg den Hohen Kasten im Appenzellerland, der als «Rigi der Ostschweiz» gilt. **SEITE 6**



«Lindehus» feierte Oktoberfest

Das Pflegezentrum Lindehus wurde am Wochenende zum Festgelände. Gegen 300 Gäste feierten das Oktoberfest bei guter Stimmung. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Ueli Bodenmann.

TURBENTHAL Es war ein gelungener Abend, an dem im Pflegezentrum Lindehus viel getrunken und gegessen wurde. 40 Kilogramm Schweinskrustenbraten, 160 Schweinshaxen, 200 Paar Weisswürste und 80 Portionen Poulet; so viel wurde ein von der Küchenmannschaft für das Fest geplant. Auch nicht fehlen durfte jede Menge Bier. Für ein kühles blondes Weizen oder ein frisch gezapftes gab es noch immer eine Nachfrage.

Perfekte Bedingungen also für ein stimmungsvolles Fest, das bereits gegen vier Uhr nachmittags begann. Fast 300 Gäste fanden den Weg ins Festzelt; darunter viele Angehörige der Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums. Das gesamte Personal des Pflegezentrums war zu diesem speziellen Anlass adrett in Dirndl und Lederhosen gekleidet.

Dieses hatte mit dem Bedienen der Gäste alle Hände voll zu tun. Für gute Stimmung sorgte der Alleinunterhalter Ueli Bodenmann. Immer wieder erfreuten sich Anwesende über die Möglichkeit, auf dem Tanzparkett das Tanzbein wieder einmal schwingen zu dürfen. Selbst das Personal war ab und an auf der Bühne anzutreffen.

Der gemütliche Abend verlängerte sich dann bei einzelnen Gästen auch bis in die Morgenstunden. Bewundert werden durfte auch die Alphorngruppe Sternenberg, die mit ihrem harmonischen Zusammenspiel der vier Hörner viele Gäste beeindruckte. *tth*

SEITE 5



Rund 300 Gäste fanden den Weg ans Oktoberfest.

Foto: Loni Kuhn

Unverständliche Sperrung

TURBENTHAL Vom 14. bis 19. Oktober 2018 wird die Wildbergstrasse in Turbenthal wegen Unterhaltsarbeiten am Bahnübergang erneut gesperrt. Dafür hat der Gemeinderat Wila wenig Verständnis, wie er in einer Medienmitteilung schreibt. In Vertretung der Anwohnerschaft «Schalchenstrasse» in Wila kann er zum einen die erneute Vollsperrung der Wildbergstrasse, zum anderen die Umleitung über die Baustelle an der Schalchenstrasse in Wila, durch welche der Verkehr mit einer Lichtsignalanlage geführt wird, nicht nachvollziehen.

Die Wildbergstrasse in Turbenthal sei erst kürzlich bereits mehrere Wochen wegen Sanierungsarbeiten gesperrt gewesen. Deshalb sei eine gleichzeitige Sanierung des Bahnübergangs noch vor Beginn der Bauarbeiten in Wila im Interesse der betroffenen Bevölkerung gewesen. Da über die Massnahmen bereits informiert wurde, verlangt der Gemeinderat von den zuständigen Stellen, dass die Signalisation für eine weiträumigere Umfahrung, besonders für Lastwagen, entsprechend angepasst wird. *tth*

Busse statt Bahn spätabends

S26 Seit letztem Sonntag bis zum Freitag, 26. Oktober, führt die SBB auf der Strecke zwischen Winterthur-Seen und Bauma Gleisunterhaltsarbeiten durch. Um den Zugverkehr am Tag aufrechtzuerhalten und mit Blick auf die Sicherheit der Mitarbeiter, sind dabei auch Nacharbeiten geplant, wie die SBB in einer Mitteilung schreibt. Die Nacharbeiten finden in der genannten Periode jeweils von Sonntag bis Freitagabend zwischen 21.50 und 5.30 Uhr auf verschiedenen Streckenabschnitten statt. An diesen Abenden verkehren deshalb ab etwa 21.10 Uhr bis Betriebsschluss keine Züge, sondern Ersatzbusse. Gemäss Mitteilung können aber kurzfristige Änderungen auftreten. Konkrete Informationen zum Fahrplan erhält man an den betroffenen Bahnhöfen oder auf sbb.ch.

Weiter bleibt im Rahmen dieser Gleisunterhaltsarbeiten der Bahnübergang an der Wildbergstrasse in Turbenthal durchgehend vom 14. Oktober um 20 Uhr bis zum 19. Oktober um 6 Uhr gesperrt. Eine Umleitung wird signalisiert. Die SBB seien bemüht, den Lärm und die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, und wirbt in ihrer Mitteilung für Verständnis. *tth*

Freude über Halbstundentakt

FISCHENTHAL Lange herrschte Unklarheit bezüglich der Zukunft des Halbstundentakts der S26 zwischen Bauma und Rüti. Das scheint sich nun geändert zu haben. Wie die SBB in einer Medienmitteilung erklärte, konnte sich das Bahnunternehmen am 7. September mit dem Grundstückbesitzer, der eine Einsprache erhoben hatte, einigen. Dadurch kann die SBB mit den Bauarbeiten beginnen. Die ersten Züge sollen im Dezember 2019 im Halbstundentakt verkehren.

In Fischenthal freut man sich über diese Nachrichten. Gemeinderat Rudolf Pfeiffer (par-

teilos) glaubt, dass der Halbstundentakt die Attraktivität von Fischenthal steigern wird. Die Gemeinde ist von dem Projekt besonders betroffen, liegen doch gleich drei Haltestellen auf dem Gemeindegebiet. Auch der Präsident der IG Tösstallinie, Ralf Wiedenmann, freut sich über den Bescheid, der für ihn ein wenig überraschend gekommen sei. «Das ist ein Aufsteller», betonte Wiedenmann. Die Bauarbeiten werden noch diesen Monat beginnen. Aufgrund dieser wird der Bahnverkehr zwischen Wald und Rüti vom 26. Februar bis zum 23. September 2019 gesperrt sein. *tth*

SEITE 5

Migros expandiert in neue Märkte

TÖSSTAL Seit diesem Monat bietet das M-Industrieunternehmen Bischofszell Nahrungsmittel AG in Kooperation mit der Non-Profit-Organisation Pro Senectute den Mahlzeitendienst «Casa Gusto» an. Dieser soll es Senioren ermöglichen, einfach und schnell Essen nach Hause zu bestellen. Das Vordringen der Migros in neue Märkte kommt nicht überall gut an. Einzelne Spitex-Organisation im Tösstal, die auch Mahlzeitendienste anbieten, äussern Kritik.

Heinz M. Schwyter, Geschäftsleiter der Spitex Mittleres Tösstal und Gemeinderat von Turbenthal, sieht in dem Angebot eine Anonymisierung der Dienstleistung kommen. Die

Mitarbeiter der Spitex seien stets bemüht, auch darauf zu achten, wie es den älteren Menschen gehe, diese soziale Komponente

würde bei «Casa Gusto» möglicherweise nicht mehr gewährleistet werden können, glaubt Schwyter. *tth*

SEITE 3



Die Migros baut ihr Essensangebot aus.

Foto: Seraina Boner

Festzeltatmosphäre im Pflegezentrum Lindehus

Es gibt kaum noch einen Ort, wo kein Oktoberfest stattfindet. Am Wochenende war es auch im Pflegezentrum Lindehus in Turbenthal so weit: Pflege- und Küchenpersonal zogen Dirndl oder Lederhosen an und verwandelten das «Lindehus» in ein Festzelt.

TURBENTHAL Ein grosses Festzelt mit blau-weiss gedeckten Tischen und Stühlen, Livemusik mit Ueli Bodenmann und eine grosse Tanzbühne luden die neugierigen Gäste ein, gemütlich zu verweilen. Und sie kamen in Scharen zum Oktoberfest des Pflegezentrums Lindehus mitten in Turbenthal.

Rund 300 Gäste machten im «Lindehus» mit

Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner genossen die besondere Atmosphäre, auch zahlreiche Angehörige begleiteten ihre Verwandten, Nachbarn – und Freunde kamen nach und nach dazu, sodass die rund 300 Plätze fast vollständig besetzt waren. Während die ersten Gäste schon um 16 Uhr erschienen und das Essen genossen, gingen einige gegen 19 Uhr wieder nach Hause, während andere wiederum erst dann zum Oktoberfest dazukamen. Ein Kleinbus fuhr zwischen den beiden Altersheimen Im Spiegel in Rikon und Lindehus hin und her und beförderte die Bewohner sicher zum Fest und wieder nach Hause.



Die Tanzbühne war kaum je verwaist.

Fotos: Loni Kuhn

160 Schweinshaxen standen bereit

40 Kilogramm Schweinskrustentbraten, 160 Schweinshaxen, 200 Paar Weisswürste, 80 Por-

tionen Poulet; dies die optimistisch geplanten Vorbereitungen der Küchenmannschaften aus dem Pflegezentrum Tösstal. Als

Beilagen wurden die entsprechenden Klassiker wie Kartoffelsalat oder selbst gemachte Spätzle serviert. Als Dessert gab



160 Schweinshaxen hat das Küchenteam zubereitet.

es Kaiserschmarrn oder Apfelstrudel mit Vanillesauce, natürlich alles selbst hergestellt in den Küchen der Pflegezentren. Das

Wichtigste – frisch gezapftes Bier, natürlich auch im grossen Mass-Glas, oder ein kühles blondes Weizen – durfte natürlich

nicht fehlen. Das gesamte Personal – Küchen- und Pflegepersonal – war adrett in Dirndl und Lederhosen gekleidet, strahlte Freude und Fröhlichkeit aus, liess sich zwischendurch gerne zu einem Tänzchen verführen und huschte ansonsten zügig zwischen den Tischreihen hin und her, um die Gäste zu bedienen.

Tanzbühne stand kaum einmal leer

Musikalische Unterhaltung im typischen Oktoberfest-Stil wurde durch Alleinunterhalter Ueli Bodenmann aus Wila geboten. Die Tanzbühne war von Beginn weg rege genutzt, und besondere Tanzwünsche wurden umgehend erfüllt.

Die Alphornggruppe Sternenberg beeindruckte mit ihrem harmonischen Zusammenspiel der vier Alphörner und der abwechslungsreichen Auswahl der traditionellen Stücke.

Ob zuschauen, mitschunkeln oder tanzen, ob essen oder trinken, plaudern oder nur zuhören und beobachten – die Gemütlichkeit wurde ausgiebig genossen und die Atmosphäre bis in die Nachtstunden ausgeschöpft – eine sympathische Verbindung der Pflegezentren mit der Bevölkerung.

Loni Kuhn (k)

Freude über baldigen Halbstundentakt

FISCHENTHAL Nachdem der Halbstundentakt der S26 zwischen Bauma und Rüti nicht wie geplant diesen Dezember eingeführt werden konnte, ist nun klar, wann er kommen wird.

Wenige Tage ist es her, seit der Regierungsrat eine Anfrage zum Halbstundentakt der S26 zwischen Bauma und Rüti beantwortet hat. Die Turbenthaler Kantonsrätin Theres Agosti Monn (SP) wollte wissen, wann es endlich so weit sei, dass die Züge zweimal in der Stunde verkehren würden. Bereits diesen Dezember hätte das eigentlich Realität sein sollen, doch die Verzögerung des geplanten Umbaus des Bahnhofs Tann-Dürnten verunmöglichte dieses Vorhaben. Die Einsprache eines privaten Grundeigentümers wiederum sorgte dafür, dass der Umbau gar nicht erst vorgenommen werden konnte.

Plötzlich geht alles sehr schnell

Der Regierungsrat konnte keine genaue Zeitachse nennen. Die Umsetzung des Halbstundentakts sei abhängig vom Umbau. Es konnten keine zuverlässigen Aussagen über den Einführungsstermin des neuen Fahrplans gemacht werden.

Nun scheint sich das Blatt gewendet zu haben. Alles geht auf einmal ganz schnell. Die SBB thematisiert in einer Medienmitteilung erneut die Verzögerung durch die Einsprache und ergänzt: «Inzwischen ist das Plangenehmigungsverfahren abgeschlossen und die SBB kann mit den Bauarbeiten loslegen.» Es sei am 7. September zu einer Einigung zwischen den SBB und



Der Halbstundentakt der S-Bahn steigert die Attraktivität Fischenthals als Wohn- und Arbeitsort. Foto: Archiv tth

dem Grundstückbesitzer gekommen, teilt Daniele Pallecchi, Mediensprecher der SBB, auf Anfrage mit.

Die ersten Züge sollen im Dezember 2019 im Halbstundentakt verkehren. Dass nun endlich Klarheit darüber herrscht, wie es mit der S26 zwischen Bauma und Rüti weitergeht, erfreut die betroffenen Gemeinden.

Fischenthal wird als Wohn- und Arbeitsort attraktiver

«Es ist sensationell, dass es nun absehbar ist, wann der Halbstundentakt kommen wird. Für die Pendler der Gemeinde ist das super. Das steigert die Attraktivität von Fischenthal durchaus», sagt Rudolf Pfeiffer (parteilos), Fischenthaler Gemeinderat und Vorstand des Ressorts Gesellschaft und Kultur. Fischenthal ist vom Projekt besonders betroffen: Gleich drei Haltestellen auf der Bahnstrecke zwischen

Bauma und Rüti liegen auf dem Gemeindegebiet.

Endlich geht es mit dem Ausbau vorwärts

Auch Daniel Bosshard, Gemeindegemeinderat von Dürnten, sagt: «Es ist positiv, dass es nun weitergehen kann.» Der Präsident der IG Tösstallinie, Ralf Wiedenmann, freut sich. Vor einem Jahr, als klar wurde, dass sich das Projekt verzögern wird, sagte er: «Uns wurde vor Jahren ein Versprechen gemacht – dieses haben SBB und ZVV nun ohne Vorankündigung gebrochen.» Nun ist auch er erfreut: «Dass der Halbstundentakt eingeführt wird, ist ein Aufsteller.» Die Bekanntgabe sei aber schon etwas überraschend gekommen.

Dass in der Zwischenzeit nicht Busse eingesetzt werden, die im Halbstundentakt verkehren, ist sowohl für den Fischenthaler Gemeinderat Pfeiffer als auch

für den IG-Präsidenten Wiedenmann ein Wermutstropfen. «Doch das Wichtigste ist jetzt: Es passiert endlich etwas», sagt Wiedenmann. «Es ist schade. Aber die Freude über die Nachricht ist grösser», findet Pfeiffer.

Bauarbeiten dauern bis Herbst 2019

Die Bauarbeiten beginnen bereits diesen Oktober und dauern bis im Herbst 2019. Wegen der Bauarbeiten wird die Strecke zwischen Wald und Rüti für den Bahnverkehr der S26 vom 26. Februar bis am 23. September 2019 gesperrt sein. Bahnersatzbusse sollen den Transport sicherstellen.

Am Bahnhof Tann-Dürnten erstellt die SBB eine neue Kreuzungsstation mit einem zweiten Gleis und zwei erhöhten Perrons, die einen stufenfreien Einstieg ermöglichen sollen.

Fabia Bernet

FC Bauma 1 gewinnt in Uster 2:1

FUSSBALL Das nach Verlustpunkten an der Spitze liegende Uster 2 legte los wie die Feuerwehr und setzte die Baumer rund 20 Minuten lang mächtig unter Druck. Sie liessen keinen Zweifel offen, dass sie den sofortigen Wiederaufstieg in die 3. Liga anstreben. Es schien eine Frage der Zeit, bis der Führungstreffer für die Einheimischen fallen würde. Aber der einmal mehr beste Baumer Alex Baur legte sein Veto ein und vereitelte jede Chance.

Erst ab Mitte der ersten Halbzeit erarbeiteten sich die Baumer erste Gelegenheiten. In Umgang zwei war es nach drei Minuten einmal mehr Alex Baur, der mit einem «Big Save» die Führung von Uster vereitelte. Kurz danach vergaben sowohl Simon Hasnedl wie auch Florian Leimgruber zwei fast hundertprozentige Chancen für Bauma. Das Feuerwerk ging dann auf der anderen Seite mit einem ersten Lattenknaller weiter.

Wichtiges ereignete sich in der 67. Minute. Der eben erst eingewechselte Nik Schriber passte zu Hugo Da Silva. Der 17-Jährige setzte sich energisch und kräftig wie ein alter Routinier durch und versenkte die Kugel zum viel umjubelten Führungstreffer. 13 Minuten später war es erneut Schriber, der mit einem präzisen Ball Florian Leimgruber lancierte. Alleinstehend schob er kalt-

blütig zum 2:0 ein. Bis kurz vor Schluss hatte die Merdjeni-Elf alles im Griff. In der Nachspielzeit setzte Uster die letzten Akzente. Nach einem neuerlichen Lattentreffer Usters und einer weiteren Glanzparade von Alex Baur war er dann aber machtlos, und so erzielte Uster noch den 1:2-Anschlusstreffer.

Mit dieser eindrücklichen Kampf- und Willensleistung liegt der FC Bauma nun mit zwei Punkten Rückstand auf dem 4. Tabellenplatz. Alles ist wieder offen. Weiter geht es am 14. Oktober mit dem nächsten Heimspiel gegen den FC Greifensee. Noch nicht definitiv fixiert ist die 3.-Runden-Cup-Partie gegen den Zweitligisten FC Wiesen-dangen. tth

WEITERE INFOS

Weitere Baumer Resultate vom Wochenende: Wald - Bauma C-Jun. 1:3; Bülach - Bauma B-Jun. 1:1; Herrliberg - Bauma 2 5:0; U-15 - GC 1:3. Vorschau: Am kommenden Samstag, 6. Oktober, um 14.00 Uhr spielt die Mannschaft FCZ Oberland U-15 ihre Cup-Partie gegen den Genfer Vorortverein Etoile-Carouge auf der Schwendi. Am Sonntagmorgen spielt dann das «Zwei» gegen Küsnacht. tth

Der Tössthaler auch ONLINE
WWW.TOESSTHALER.CH